



Von Schmucki der Perlsau, Lernwerkstatt und Co.

Museumspädagogik im Schmuckmuseum Pforzheim

Für Kinder und Jugendliche, ob Kitagruppe oder Schulklasse, gibt es viele unterschiedliche Möglichkeiten, das Schmuckmuseum zu entdecken: von einer Führung mit dem KinderSchmuckmuseum über Workshops bis zu speziellen Programmen für Schulklassen - oder mit Schmucki der Perlsau und dem KinderMuseumsführer.

Dieses Buch, »Schatzsuche mit Schmucki der Perlsau im Schmuckmuseum Pforzheim für Groß und Klein« aus der ARNOLDSCHEN Verlagsanstalt schickt seine Leser auf eine spannende Schatzsuche durch die Schmuckgeschichte. Dabei werden sie von der Perlsau Schmucki mit ihrer feinen Spürnase begleitet. So lässt sich auf spielerische Weise erfahren, welche Bedeutung Schmuck als magisch wirkender Schutz, Statussymbol oder in Beziehung zu anderen Menschen hatte und noch heute hat. Die Schatzsuche gelingt auch ohne Museumsbesuch und kann zum Beispiel in Schulen und Kindertagesstätten Anregungen für die Beschäftigung mit dem Thema Schmuck bieten. Kultur- und Stadtgeschichte lassen sich damit lebendig und zusammenhängend vermitteln. Einmal im Monat findet zudem eine Schatzsuche mit Schmucki als öffentliche Führung in Kooperation mit dem Figurentheater Raphael Mürle statt, entweder im Schmuckmuseum oder im Technischen Museum.

Darüber hinaus gibt es Angebote wie »Kitas auf Museumstour«, ein Projekt in Kooperation mit Kulturamt und Amt für Bildung und Sport sowie dem Verein Goldader Bildung, »Schmuckfieber« oder »Was hat Schmuck mit Physik zu tun?« in der Lernwerkstatt. Diese Angebote sind breit gefächert und auf die verschiedenen Altersgruppen zugeschnitten. Hier können schon Vorschulkinder kreativ werden oder aber Jugendliche die physikalischen Grundlagen der Schmuckherstellung erforschen. Die Lernwerkstatt bietet Raum, das neu Erfahrene selbständig nachzubereiten. Für Pädagogen gibt es Fortbildungskurse, um sich gegenseitig auszutauschen und neue Möglichkeiten zu erarbeiten, wie sich das Museum als außerschulischer Lernort im Unterricht einbinden lässt.

Außerdem gibt es das KinderSchmuckmuseum, eine lustig-bunte Holzkiste auf Rollen, in deren Innerem man viel entdecken kann. Ihre Schubladen und Klappen dürfen im Rahmen einer Führung geöffnet, der Schmuck herausgenommen und vor einem integrierten Spiegel anprobiert werden. Was sonst nur hinter Glas zu bewundern war, darf und soll hier hautnah erkundet werden. Entstanden ist dieses Projekt in Zusammenarbeit mit der Alfons-Kern-Schule.

Als offenes Angebot findet einmal im Monat ein Goldschmiedeworkshop statt, bei dem die jungen Teilnehmer unter Anleitung zweier Schmuckdesignerinnen ihr eigenes Schmuckstück entwerfen.

Alle museumspädagogischen Angebote werden von der Internationalen Gesellschaft der Freunde des Schmuckmuseums, ISSP, unterstützt.